



## **Bosch-Auswertung: Fahrerassistenzsysteme sind weiter stark auf dem Vormarsch**

**Parkassistenten- und Notbremssysteme stehen ganz oben auf der Beliebtheitsskala**

März 2018

PI 10164 CC joe/Na

- ▶ Parkassistentenysteme gehören bereits größtenteils zur Serienausstattung.
- ▶ In Deutschland hat mehr als jeder dritte neuzugelassene Pkw 2016 ein Notbremssystem an Bord.
- ▶ Anteil der Neuwagen in Deutschland mit Spurassistenten verdoppelt.
- ▶ Stauassistent als erste teilautomatisierte Funktion im Markt angekommen.
- ▶ Bosch plant 2019 zwei Milliarden Euro Umsatz mit der Fahrerassistenz.

Stuttgart – Wer heutzutage in Deutschland oder Europa einen Neuwagen kauft, legt immer mehr Wert auf elektronische Helfer an Bord des Fahrzeugs. „Der Trend ist eindeutig: Fahrerassistenzsysteme werden bald so selbstverständlich zur Ausstattung von Autos gehören wie Radio und ESP“, sagt Bosch-Geschäftsführer Dr. Dirk Hoheisel mit Blick auf das Ergebnis einer Bosch-Auswertung auf Basis der Neuzulassungsstatistik von 2016. Demnach werden insbesondere Park- und Spurassistentenysteme sowie Notbremssysteme immer beliebter. So sind 62 Prozent der 2016 in Deutschland neu zugelassenen Pkw mit einem Parkassistentenystem ausgestattet – angefangen bei Parkpiepsern bis hin zu automatischen Parkassistenten. Rang zwei der Beliebtheitsskala belegen automatische Notbremssysteme, die den Fahrer warnen oder ein Auto zur Not bis zum Stillstand abbremsen. Mehr als jeder dritte Neuwagen 2016 (38 Prozent) kann auf diese Weise dem Fahrer helfen, Unfälle zu vermeiden. Bei über einem Viertel dieser Fahrzeuge ist das Notbremssystem sogar serienmäßig an Bord. Knapp dahinter auf Platz drei rangiert die Fahrermüdigkeitserkennung – in 37 Prozent aller Neu-Pkw 2016 vorhanden. Den größten Zuwachs verzeichnen indes Spurassistentenysteme. Im Vergleich zum Vorjahr sind sie 2016 in doppelt so vielen Neuwagen an Bord. Interessant auch die Entwicklung des Abstandstempomaten ACC: 2013 gerade in vier Prozent der neuzugelassenen Autos in Deutschland enthalten, steckt die Funktion 2016 bereits in fast jedem fünften Neuwagen (19 Prozent).

### **Standardausrüstung mit Fahrerassistenzsystemen nimmt zu**

Parkassistenzsysteme, Notbremssysteme und Spurassistenten sind auch in Großbritannien, Niederlande, Belgien und Frankreich die beliebtesten Fahrerassistenzsysteme – und zwar genau in dieser Reihenfolge. Sogar noch weiter verbreitet als in Deutschland sind Parkassistenzsysteme in Frankreich: 67 Prozent der 2016 dort neu zugelassenen Pkw unterstützen ihre Fahrer beim Parken. Die Parkassistenzsysteme zählen dabei inzwischen ganz überwiegend zur Serienausstattung der Fahrzeuge: Frankreich hat hier mit 63 Prozent auch den höchsten Serienanteil. In Deutschland beträgt er 42 Prozent. Jeweils 39 Prozent der belgischen und niederländischen Neuwagen verfügen über ein automatisches Notbremssystem – der Spitzenwert in Europa. Italien und Russland, die neben Frankreich zum ersten Mal Teil der Bosch-Auswertung sind, haben im Vergleich mit den übrigen ausgewerteten Ländern noch Nachholbedarf bei Fahrerassistenzsystemen. Immerhin haben aber bereits 18 Prozent der Neupkw in Italien 2016 ein Spurassistenzsystem an Bord – auch in Russland ist hier mit einer Ausrüstungsrate von sechs Prozent ein Anfang gemacht. Das gilt übrigens auch bei automatischen Notbremssystemen, die in russischen Neu-Pkw ebenfalls einen Anteil von sechs Prozent erreichen.

### **Bosch wächst mit Fahrerassistenzsystemen schneller als der Markt**

Fahrerassistenzsysteme unterstützen Autofahrer in unübersichtlichen oder kritischen Verkehrssituationen und sind ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur unfallfreien und stressfreien Mobilität der Zukunft. So könnten zum Beispiel bis zu 72 Prozent aller Auffahrunfälle mit Personenschaden allein in Deutschland vermieden werden, wenn alle Fahrzeuge ein Notbremssystem an Bord hätten. Die Ausstattungsraten für Fahrerassistenzsysteme steigen stetig an. Davon profitiert Bosch als größter Anbieter solcher Systeme auch geschäftlich. „Der Markt wächst derzeit um rund 20 Prozent, Bosch sogar noch stärker“, sagt Gerhard Steiger, Vorsitzender des Bosch-Geschäftsbereichs Chassis Systems Control. 2019 wird das Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit der Fahrerassistenz die Umsatzschwelle von zwei Milliarden Euro übertreffen. Die Milliarden-Marke wurde bereits 2016 erreicht. Die technische Entwicklung geht derzeit in Richtung des automatisierten Fahrens immer weiter. Die Bosch-Auswertung zeigt, dass mit dem Stauassistenten inzwischen auch die erste teilautomatisierte Funktion im Markt angekommen ist. Im Stau folgt das Auto damit automatisch seinem Vordermann, übernimmt das Anfahren und Beschleunigen ebenso wie das Bremsen und Lenken innerhalb der eigenen Fahrspur. Von den in Deutschland mit ACC ausgestatteten Neuwagen hat fast die Hälfte zugleich die Funktion des Stauassistenten realisiert. Das sind neun Prozent aller neu zugelassenen Pkw.

## **Bosch-Auswertung auf Basis der Pkw-Neuzulassungsstatistik 2016**

2016 sind in Deutschland 3,4 Millionen Pkw neu zugelassen worden. Ausgehend von der Neuzulassungsstatistik des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) für das Jahr 2016 sowie Daten (Datenstand 22.03.2017) des Marktanalyse-Unternehmens IHS Markit hat Bosch Pkw-Segmente dahingehend analysiert, wie – ob als Serien- oder Sonderausstattung – und welche Fahrerassistenzsysteme angeboten werden. Bosch untersucht seit 2013 die Entwicklung der Ausrüstungsraten für Fahrerassistenzsysteme.

**Pressebilder:** #1352650 #1352653 #1352655

### **Journalistenkontakt:**

Jörn Ebberg,

Telefon: +49 711 811-26223

*Mobility Solutions ist der größte Unternehmensbereich der Bosch-Gruppe. Er trug 2017 nach vorläufigen Zahlen mit 47,4 Milliarden Euro 61 Prozent zum Umsatz bei. Damit ist das Technologieunternehmen einer der führenden Zulieferer der Automobilindustrie. Der Bereich Mobility Solutions verfolgt die Vision einer unfallfreien, emissionsfreien und stressfreien Mobilität der Zukunft und bündelt seine Kompetenzen in den drei Domänen – Automatisierung, Elektrifizierung und Vernetzung. Seinen Kunden bietet der Bereich ganzheitliche Mobilitätslösungen. Die wesentlichen Geschäftsfelder sind: Einspritztechnik und Nebenaggregate für Verbrennungsmotoren sowie vielfältige Lösungen zur Elektrifizierung des Antriebs, Fahrzeug-Sicherheitssysteme, Assistenz- und Automatisierungsfunktionen, Technik für bedienerfreundliches Infotainment und fahrzeugübergreifende Kommunikation, Werkstattkonzepte sowie Technik und Service für den Kraftfahrzeughandel. Wichtige Innovationen im Automobil wie das elektronische Motormanagement, der Schleuderschutz ESP oder die Common-Rail-Dieselsystem kommen von Bosch.*

*Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 400 500 Mitarbeitern (Stand: 31.12.2017). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 nach vorläufigen Zahlen einen Umsatz von 78 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Als führender Anbieter im Internet der Dinge (IoT) bietet Bosch innovative Lösungen für Smart Home, Smart City, Connected Mobility und Industrie 4.0. Mit seiner Kompetenz in Sensorik, Software und Services sowie der eigenen IoT Cloud ist das Unternehmen in der Lage, seinen Kunden vernetzte und domänenübergreifende Lösungen aus einer Hand anzubieten. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der weltweite Fertigungs-, Entwicklungs- und Vertriebsverbund von Bosch über fast alle Länder der Welt. Basis für künftiges Wachstum ist die Innovationskraft des Unternehmens. Bosch beschäftigt weltweit 62 500 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung an 125 Standorten.*

Mehr Informationen unter [www.bosch.com](http://www.bosch.com), [iot.bosch.com](http://iot.bosch.com), [www.bosch-presse.de](http://www.bosch-presse.de), [twitter.com/BoschPresse](https://twitter.com/BoschPresse).